

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¹/₂ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 237.

Halle, Donnerstag den 11. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 9. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Ingenieur und Betriebs-Director der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, Lergé zu Magdeburg, den Charakter als Baurath zu verleihen, und den Ober-Ingenieur und Betriebs-Director der Thüringischen Eisenbahn, Baurath Umpfenbach zu Erfurt, zum Regierungs- und Baurath zu ernennen, sowie dem Ober-Telegraphen-Inspector Botthe zu Halle die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehenen Ritterkreuzes des Hausordens der Wendischen Krone zu ertheilen.

Aus Putbus a. Rügen vom 7. d. berichtet die „Dff.-Bzg.“: Gestern Nachmittag traf hier der Minister-Präsident Graf v. Bismarck mit seiner Familie ein und stieg im „Hotel du Nord“ ab. Gegen Abend hatte sich vor dem Hotel ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der hiesige Gesangsverein brachte ein Ständchen und als der Minister-Präsident vor der Thür erschien, wurde er mit enthusiastischen Hochs und mit Jubel begrüßt, worauf derselbe mit verschiedenen Sängern sehr freundlich sich unterhielt und sich bedankte. In der Nacht erkrankte plötzlich Graf v. Bismarck an einem Magenkrampf und mußte hier ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen; doch ist schon heute in seinem Befinden Besserung eingetreten. Der hiesige Aufenthalt des Gastes soll 5—6 Tage dauern und der Graf hat schon heute, auf Einladung des Fürsten zu Putbus, dessen hiesige Sommerwohnung bezogen.

Aus Stettin wird berichtet, daß der Ober-Präsident Wirkliche Geheimen Rath Frhr. Senfft v. Pilsach aus Gesundheitsrückichten seinen Abschied erbeten habe.

Die Minister des Krieges und des Innern machen Folgendes bekannt: Zur Befestigung mehrfach laut gewordener Zweifel sehen wir uns veranlaßt hierdurch bekannt zu machen, daß Mannschaften der Ersatz-Reserve nur in Kriegszeiten ausgehoben werden. Es bleiben daher auch diejenigen jungen Leute dieser Kategorie, welche bei dem diesjährigen zweiten Erlass-Geschäft zur Einstellung designirt worden sind, während des Friedens vom Militärdienst befreit.

Welche umfassenden, vielseitigen Aufgaben während des verfloffenen Krieges an das Militär-Sanitätswesen herantraten, bedarf bei dem, wie bekannt, sehr schnellen Aufeinanderfolgen der Kämpfe keiner Erläuterung. Diese ganz außerordentlichen Anforderungen an schnelle ärztliche Hülfe, an sorgfältige Pflege, an ausdauernde, fortgesetzte ärztliche Behandlung, machten es nöthig, vielfach in Preußen und den nichtpreussischen Staaten größere schwere Feldlazarethe zu errichten, die zum Wesentlichen von Civilärzten, freiwilligen Pflegerinnen und Hülfscomités verwaltet wurden. Tausende von Preussischen Kriegern fanden in diesen von hiesigen Händen mit allem Nöthigen versehenen Lazarethen Aufnahme, wurden in manchen Städten seit nunmehr 3 Monaten von den unermüdbaren Ärzten behandelt und größtentheils unter sorgfältiger Pflege geholt. Diese Mithülfe des Volkes, dieses thätige, freudige, opferbereite Eingreifen von Privatpersonen, bildete eine wesentliche Unterstützung für die Preussische Armee, deren Hülfscomités sich allortwärts aufs Anekkendendste darüber auszeichneten. Neben und mit dem Johanniter-Orden wirkend, haben die Vorstände der Hülfscomités die Lazarethdirectoren, die Oberärzte in den einzelnen Lazarethen, die freiwilligen Pflegerinnen, sowie einzelne Bürger während des Krieges und noch bis in die jüngsten Tage Hervorragendes geleistet und — gleichviel ob Preußen oder Bürger der Nachbarstaaten — sich um unsere Armee hochverdient gemacht. Mit großer Genugthuung vernimmt man, daß der 18. October dazu bestimmt ist, jenen Braven, denen Preußen wegen ihrer freiwilligen Leistungen zu danken verpflichtet ist, die Auszeichnungen zu bringen, welche sie sich wohl verdient haben. Möge ihnen jener Tag zu einem unvergeßlichen Ehrentage für ihre segensreichen Wirken werden!

Der erste Präsident des Appellationsgerichts zu Paderborn, Büchtemann, früher Vice-Präsident des Kammergerichts und am bekanntesten als Vorsitzender des Staatsgerichtshofes in dem letzten Hochverrathproceß gegen die Polen, ist am 6. d. zu Paderborn gestorben.

Die „Kreuztg.“ bringt eine officiöse Notiz über die Haltung der österreichischen Presse gegen Preußen: Während die preussischen Zeitungen sich bis auf wenige Ausnahmen durch eine würdige Haltung gegen Oesterreich auszeichnen, führen die österreichischen Journale, denen wir freilich eine freundliche und nachbarliche Haltung gegen Preußen niemals nachrühmen konnten, nach Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs zwischen beiden Staaten eine so maßlose Sprache gegen das preussische Volk überhaupt, schleudern gegen die Regierung und deren höchstgeheiligte Organe so unwürdige Invektiven und Verdächtigungen, ja, sie erlauben sich gegen das preussische Herrscherhaus selbst und dessen erhabene Mitglieder solche Ausfälle, daß wir uns deren Behauptung aus Rücksichten des Anstandes versagen müssen. Die Wiener Zeitungen leisten in dieser Beziehung noch weit mehr als die Journale in den Provinzen, was bei dem bisher herrschenden Belagerungszustande doppelt charakteristisch erscheint. Der Umstand, daß diese gesteigerte Gehässigkeit der Zeit nach so ziemlich mit dem Eintreffen des Ritters v. Haymerle und dem Beginn seiner Wirkamkeit als hiesiger Vertreter Oesterreichs zusammenfällt, wird dagegen wohl nur ein Spiel des Zufalls sein.

In dem Wahlbezirk Neustadt-Kalkenberg hat am 5. d. M. die Neuwahl für das durch den Tod des Abg. Zupka erledigte Mandat zum Abgeordneten stattgefunden. Es wurde der Kandidat der conservativen Partei Graf Hims von Dypelsdorf, gewählt.

Zwei Abgeordnete, beide Vertreter des ersten Berliner Wahlbezirks, haben in diesen Tagen ihr Mandat niedergelegt. Es sind dies die Herren Taddel und Heyl. Bei Beiden sind Gesunheitsrückichten der Grund zu diesem Schritt. — Auch der Abg. Justizrath Sohn in Marienwerder hat sein Mandat niedergelegt.

Der König von Sachsen scheint sich für einen Aufenthalt von längerer Dauer in Karlsbad einzurichten. Er ist daselbst am Freitag eingetroffen, und wie Privatberichte von Karlsbad melden, lassen die für den königlichen Hofhalt getroffenen Vorkehrungen darauf schließen, daß der böhmische Curort für die Wintermonate zur Residenz des sächsischen Königshofes ausersehen ist.

Der Freiherr von Beust ist in München eingetroffen.

Die telegraphisch erwähnte Ansprache, welche Freiherr v. Patow als Civil-Gouverneur nach der feierlichen Publication des Beschießungspatents und der Königl. Proclamation in Frankfurt a. M. hielt, lautet:

Der Moment, in welchem diese Veränderung eintritt, muß für Sie, die Herren des Senats und des Rathes, für die übrigen hier versammelten Herren, für alle hiesigen freien Bürger Frankfurts ein tief bewegtes sein. Aber auch für diejenigen, welche bisher als Fremdlinge in den Mauern dieser Stadt weilten, für jeden Deutschen und jeden Freund deutscher Geschichte hat dieser Moment etwas Grandioses. Deutschlands Kaiser hat in diesem Saale in mehr als 1000jähriger Reihe in von Meisters hand gemalten Bildern auf uns herab, von diesem Balken wurden die Wahlen dem herrlichen Volke verkündet, deren Resultat oft für die Schicksale Deutschlands, für die Schicksale der Welt entscheidend war. — Aus Frankfurts Straßen, aus den eigenbürtigen Formen alter behäbiger Bürgerhäuser, wie aus den Prachtbauten der Neuzeit, aus seinen Bauwerken für Gottesdienst und Schule, für Kunst und Wissenschaft, aus seinen Denkmälern tritt uns eine große Vergangenheit, ein reich entwickeltes sächsisches Gemeinwesen entgegen. Aber, meine Herren, die Weltgeschichte läßt sich nicht durch Gefühle, durch Erinnerungen bestimmen. Sie schreitet unaufhaltsam vorwärts, neue Zeiten bringen neue Anforderungen, die alten Gebilde müssen den neuen Platz machen. Sie, meine Herren, und alle bisherigen freien Bürger Frankfurts haben Ihre Selbstständigkeit verloren. Das ist ein Verlust, dessen Größe sich, wenn Sie wollen, jeder Schätzung entzieht. Aber dafür wird Ihnen mancher Erfolg gewährt. Sie erlangen ein Vaterland in dem eminenten Sinne, in welchem Sie bisher ein solches nicht hatten und nicht haben konnten. Sie kommen zu einem Reiche, welches in manchen schweren Zeiten und erst neuerdings den Beweis geliefert hat, daß es durch die treffliche De-

ganisation und Führung, durch die Tapferkeit seines Heeres, durch sein Volk in Waffen fest auf eigenen Füßen zu stehen und seine und seiner Bürger Rechte zu schützen weiß, wo und gegen wen es auch sei. Sie werden künftig die Weltgeschichte nicht mehr über sich ergehen lassen. Sie werden helfen dieselbe zu machen. — Sie werden Bürger eines Staates, der zuerst klar begriff, daß eine neue Zeit angebrochen sei, und der, was sie verlangte, mit kräftiger, aber schonender Hand zu geben wußte, der zuerst die Fesseln der nationalen und der volkswirtschaftlichen Entwicklung zerbrach, die Freiheit der Person, des Eigentums, die Freiheit der Gewerbe, des Handels, der Ansiedelung herstellte. Sie werden Bürger eines Staates, der zuerst durch die Gründung des Zollvereins, durch die Verbindungen über das Münzwesen, über Posten und Telegraphen und andere Dinge Deutschland wenigstens in manchen und wichtigen Beziehungen zur Einheit zurückführte. Sie werden Bürger eines Staates, in welchem Religion und Schule, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie sich von jeder einer herzlichen Pflege zu erfreuen hatten, dessen Gerechtigkeitssphäre eine überall rühmlich anerkannte, dessen Verwaltung eine wohl geordnete, intelligente und wohlwollende ist. Das Preußen Ihnen das Alles bieten kann, das verbandt es seinen großen und rühmreichen Fürsten, wie sie in so langer ununterbrochener Reihe sein anderes Land aufzuweisen hat. Und Sie, meine Herren, auch die Bürger dieser Stadt werden fürder einen festen Schutz und Hort in einem künftigen Herrn finden, der mit Weisheit und Gerechtigkeit, mit Kraft und Milde die Geschicke eines großen Reiches lenkt. So Majestät der König hat in warmen herzlichen Worten Ihnen verkündet, was er Ihnen gewähren, was er Ihnen sein will. Ergreifen Sie mit treuem Sinn die darobehende Hand, werden Sie auch Ihn, was Sie Ihn werden können. Sprechten Sie zum erstenmal als neue Preußen das Gefühl aus, welches alle alten Preußenherzen durchglüht: — Gott erhalte, Gott segne den König! Stimmen Sie ein in den lauten Ruf: — Se. Majestät, Wilhelm, König von Preußen, lebe hoch!

Das „Fr. V.“ schreibt: Die Mittheilung über eine Verwahrung des Senats ist geeignet, Mißverständnisse hervorzuwerfen. Der Senat hat allerdings eine Verwahrung der Rechte hiesiger Bürgerschaft auf staatliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit niedergelegt, aber nicht etwa, wie jene Notiz irrig vermuthen lassen könnte, in der Form eines förmlichen Protestes gegen die stattgefundene politische Veränderung, sondern in der Weise, wie staatliche Existenzen bei dem Uebergange in eine andere Form die Rechte des früheren Zustandes zu wahren pflegen. Außerdem hat der Senat eine Ansprache an die Bürgerschaft in Stadt und Land beschlossen, worin er nach einem Hinweise auf die Geschichte von Frankfurt, die großen historischen Ereignisse in seinen Mauern und sein Jahrhundert altes Staatswesen das Bedauern ausdrückt, daß die von allen Seiten als notwendig erkannte Umgestaltung des Deutschen Bundes sich nicht ohne das Opfer der Selbstständigkeit Frankfurts habe vollziehen lassen, zugleich aber seinem Vertrauen auf die Regierung des Staates, der die Erfüllung der nationalen Hoffnungen Deutschlands verheißt, sowie auf die bewährte Tüchtigkeit der Frankfurter Bürgerschaft zur Sicherung einer hervorragenden Stellung auch unter den neuen Verhältnissen, und endlich dem Wunsche einer glücklichen Zukunft der Stadt Ausdruck giebt.

König Georg hat jetzt die Ueberzeugung gewonnen, daß seine Hoffnungen auf Wiedererlangung des hannoverschen Thrones wohl so bald nicht in Erfüllung gehen möchten. Daß er sich dazu entschlossen, die Hannoveraner von ihrem Eide gegen ihn zu entbinden, steht sehr von der heftigen Sprache seines Protestes ab. Veranlaßt mag dieser Entschluß auch durch den Empfang sein, der seinen Agenten bei den auswärtigen Höfen zu Theil geworden sein soll. In Petersburg sollen sie gerade zu übel aufgenommen sein. Dort soll man, wie der „H. B. H.“ aus Berlin gemeldet wird, dem betreffenden Herrn vorgehalten haben, daß Rußland zu allen Zeiten dem Könige Georg den Anschluß an Preußen gerathen und die Folgen einer Parteinahme für Oesterreich vorher gesagt habe. Sogar in Wien soll die baltische Agitation anfangen, unbehaglich zu werden, daher dürfte der jetzige Wunsch des Königs, nach England zu gehen. Was man von einer Spannung zwischen Frankreich und Preußen in Folge der Eideverleibung Hannovers wissen will, wird als vollständig unbegründet von bestunterrichteter Seite bezeichnet.

Die Bekanntmachung der General-Secretaire in Hannover, welcher in der mitgetheilten telegraphischen Depesche gedacht wurde, lautet wörtlich also:

Nachdem in Ausführung des durch die hannoversche Gesessammlung verkündeten Gesetzes vom 20. v. M., die Vereinigung des Königreichs Hannover mit der preussischen Monarchie betreffend, Se. Majestät der König Wilhelm von Preußen laut Allerhöchsten Patentes vom 3. d. M. das Land und dessen Regierung in Besitz genommen haben, ist an alle Angehörige des Königreichs das Gebot ergangen, Se. Majestät den König von Preußen nunmehr für ihren König und Landesherren zu erkennen und Allehöchstdessen Befehlen, Verordnungen und Befehlen gehorham nachzuleben. In landsbedürftiger Ermägung der weltlichen, die Gewissen belangenden Sache, in welche hiedurch viele der getreuenen Unterthanen gerathen, haben Se. Maj. König Georg V. im voraus gerüht, unter Verwahrung Allerhöchster Rechte, alle Unterthanen im Königreiche und insbesondere alle im königlichen Civildienste, im geistlichen und Militär-Amte Angestellten von dem im Unterthanenverbande oder im Dienst und Amt begründeten, durch Qualifikation oder Dienstleid bekräftigten Verpflichtungen gegen Allerhöchstdies und Abre succedionsberechtigten Nachfolger für den nunmehr eingetretenen Fall eines Widerstreites dieser Verpflichtungen mit den Anforderungen, welche von Seiten Se. Majestät des Königs von Preußen gestellt werden, in so weit Allergnädigst zu entbinden, als die Erfüllung solcher Anforderungen mit der Einhaltung dieser Verpflichtungen unvereinbar ist, unter Vorbehalt jedoch eines Wiederauflebens der letzteren auf die Zeit, wo Se. Majestät der König Georg V. oder einer Ihrer succedionsberechtigten Nachfolger zur Ausübung der Regierung im Königreiche wieder gelangen würde. Indem wir dies zur öffentlichen Kunde bringen und uns freuen, manchem belangtens Gewissen damit Beruhigung gewähren zu können, glauben wir insbesondere auch der Hoffnung uns überlassen zu dürfen, daß die königlichen Civilbedienten danach nicht ansehen werden, ihren Dienst im Namen Se. Majestät des Königs von Preußen fortzuführen. In schwerer Tagen, wie die gegenwärtigen, hat Jeder in erhöhtem Maße die Pflicht, mit der Gabe, die ihm verliehen ist, dem Vaterlande selbst gegen persönliche Reizung zu dienen und je nach seiner Stellung dazu mitzuwirken, daß Recht und Gemeinwohl auch in der neuen Ordnung, in die Gottes unerforschlicher Rathschluß uns gestellt, gedeihen und wachsen. Möge Gott der Herr den reichen Segen, den seine Gnade bisher unserem Lande geschenkt hat, demselben ferner erhalten! Möge er Seine R. Majestät dem Könige Georg V. und Seinem königlichen Haupte Ernst und Freudigkeit verleihen und in dem harten Unfälle, das jetzt sie betroffen hat! Hannover, den 6. October 1866. Die General-Secretaire der königlichen Departements-Ministerien. v. Seebach, Reinisch, Bruel, Franken, Hartmann.

Die Stimmungen im ehemaligen Königreich Hannover klassifizirt ein Artikel der „N. A. Z.“ nach welchem die Erregtheit der Gemüther sich auf die sogenannten altwelfischen Erblande beschränkt, nämlich auf 1) die Land-Drostie Hannover (umfassend das Fürstenthum Kalen-

berg und die Grafschaften Hoya und Diepholz); 2) die Land-Drostie Lüneburg (umfassend das Fürstenthum gleichen Namens), und 3) auf denjenigen Theil der Land-Drostie Hildesheim, welcher die Fürstenthümer Söttingen und Grubenhagen umfaßt. Dagegen wurde dieß mit Gleichgültigkeit, theils mit offenkundiger Freude die neue Ordnung der Dinge ausgenommen, von den späteren Erwerbungen des Welfenhauses: 1) der Land-Drostie Stade, umfassend die Herzogthümer Bremen, Verden und das Land Hadeln (seit 1715 hannoversch); 2) dem zum Land-Drostie Hildesheim gehörenden Fürstenthum gl. N. (früher Bisthum, seit 1802 preussisch, erst seit 1813 hannoversch); 3) der Land-Drostie Osnabrück, umfassend das Fürstenthum gl. N. (früher Bisthum, seit 1802 hannoversch), die Grafschaft Eingen (1815 von Preußen an Hannover abgetreten) und die Kreise Embsbüren und Meppen; 4) der Land-Drostie Aurich, umfassend das Fürstenthum Ostfriesland und das Haslingerland (1815 von Preußen an Hannover abgetreten); endlich 5) der Stadt Oelze (früher freie Reichsstadt, seit 1802 preussisch, seit 1815 hannoversch).

Dresden, d. 6. October. Während im ganzen Lande und in allen Kreisen der Bevölkerung die Bestimmung über die Hin- und Herreisen des Herrn v. Friesen und die Hartnäckigkeit des Sächsischen Hofes, sich den Preussischen Friedensbedingungen zu unterwerfen, wächst, hat die Sächsische Ritterschaft in den letzten Tagen eine Adresse an den König zu richten beschlossen, die nur dazu geeignet und bestimmt ist, ihn über die herrschende Stimmung, wie über die Gebote der Landesinteressen aus Neue zu täuschen und in seinem Widerstreben zu befestigen. Vor wenig Tagen fand hier eine Versammlung der Meißener Kreisstände, aus den Rittergutsbesitzern adeligen und bürgerlichen Standes statt, und die bei dieser Gelegenheit angenommenen Adresse forderte den König auf, bei seinem bisherigen System zu beharren und keine Friedensbedingungen anzunehmen, welche seine Souveränitätsrechte und die „Selbstständigkeit“ des Königreichs in Frage stellten. Man kann sich nach dieser Probe vorstellen, in welcher Weise sich die Sächsischen Stände verhalten, wenn sie nach dem verfassungswidrigen Wahlgeseß aufs Neue zu Stande kommen sollten, ausprechen würden. Von diesen Patronen ist keine politische Einsicht zu erwarten. Sie und ein großer Theil des höheren Beamtenstandes sind der Heerde des unverbesserlichen Partikularismus, in welchem noch kein Bewußtsein von der Situation dämmert. Die Adresse der Ritterschaft wird ihren Zweck insofern wahrscheinlich nicht verfehlen, als sie den König sowie den Kronprinzen nur in dem Glauben bekräftigt, daß sein Widerstreben und Bögen ein gerechtfertigtes sei; allein desto mehr wird sie im Lande selbst im entgegengesetzten Sinne wirken und die Zahl derer vermehren, welche den Widerspruch der dynastischen und Landesinteressen erkennen und sich für die vollständigste Vereinigung Sachsens mit Preußen erklären. Diese Zahl ist bereits sehr bedeutend gewachsen und nimmt mit jedem Tag, mit welchem sich der Friedensschluß verzögert, zu.

Die Verfügung des preussischen Generalgouvernements, nach welcher die Beurlaubte sächsische Offiziere und Mannschaften sofort zu arretiren und zu Protokoll zu nehmen sind, sowie die darauf bezügliche Bekanntmachung der sächsischen Landescommission, nach welcher die Beurlaubten sich sowohl bei dieser Behörde als an den Orten, in welchen preussische Garnison steht, bei dem Commandanten derselben anzumelden haben, sind durch den Umstand hervorgerufen worden, daß schon seit Wochen bemerkt wurde, wie sächsische Offiziere in Civil, welche nicht zu den entlassenen Gefangenen gehörten, in Dresden häufig zum Vortheil kamen. Als die Landescommission von Seiten des preussischen Gouvernements darauf aufmerksam gemacht wurde, dahin zu wirken, daß von Seiten des Obercommandos der sächsischen Armee die bei Beurlaubungen nöthige Form beobachtet würde, lehnte dieselbe dies ab, so lange ihr keine bestimmten Personen namhaft gemacht werden könnten, welche als Beurlaubte sich im Königreich aufhielten. Um die Willkürlichkeiten abzumildern, mit denen die Feststellung bestimmter Fälle verbunden gewesen wäre, ist die generelle Verordnung des Generals v. Zümping erfolgt. Gleichzeitig ist den sächsischen Militärs anbefohlen worden, höher stehende Grade der preussischen Armee zu begrüßen.

Der Commandant der Festung Königstein, General-Lieutenant v. Noßitz-Drzewiecki, ist nach mehrtägigem Leiden an den Folgen eines Karunkels verstorben.

München, d. 3. Octbr. Von Seiten des königlichen Kriegsministeriums ist unterm 29. Septbr. ein das Säbeltragen der Soldaten außer Dienst betreffender Erlaß an die General- und Corpscommandos der Armee ergangen, welcher bestimmt, daß jeder Soldat, der mit gezoogenem Säbel einen Erzeß verübt, das Recht des Säbeltragens außer Dienst verwirkt hat. Wird die Person des Exzedenten ermittelt, so trifft das Verbot die ganze Abtheilung. Motivoirt ist dieser Erlaß dadurch, daß mehrfache, in jüngster Zeit vorgefallene Erzeße, an welchen sich Soldaten betheiligt und wobei sie von ihren gezoogenen Säbeln Gebrauch gemacht hätten, die bedauerliche Ueberzeugung liefern, daß nicht jeder Soldat des Tragens des Säbels außer Dienst, als der Ehrenauszeichnung seines Standes, würdig erscheine.

Schwerin, d. 6. Octbr. In einer von 33 bürgerlichen Mitgliedern der Ritterschaft zum Landtagsprotokoll eingereichten Erklärung gegen die Verfallulirungen und das übrige Bismarck des Zustimmungsbeschlusses zu den Vorlagen über den norddeutschen Bund heißt es: „Die in Gehalt von Vorbehalten, Bedenken und Wünschen vorgebrachten Zusätze können wir uns nicht aneignen. Denn einerseits wird durch dieselben die eben ständischerseits beschlossene Annahme der Allerhöchsten Propositionen größtentheils wieder zurückgenommen, da, wenn jene Wünsche in Erfüllung gingen, das ganze bundesstaatliche Verhältniß Mecklenburgs zu den übrigen norddeutschen Staaten ein völlig illusor-

sches werden würde.“ Andererseits aber könnten sie die meisten Folgen des neuen Bundesverhältnisses, welche die Mehrheit befürchte und deshalb zu hindern bestrebt sei, für Mecklenburg nur wünschenswert halten, namentlich wenn wir dadurch zu einem neuen Zoll- und Handelsgesetz, zu neuen Gesetzen über Heimaths- und Niederlassungsrecht, zur Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, zu einer neuen Civilprozess-Ordnung u. s. w. gelangten. Zugleich geben sie der Ueberzeugung Ausdruck, daß auch die ganz überwiegende Mehrzahl der mecklenburgischen Bevölkerung gerade die Reformen, die in dem Bündnißvertrag mit Preußen in Aussicht gestellt sind, herbeiwünscht, und daß die Stände bei dieser ganzen Sache, sowohl ihrer Zusammensetzung wie ihrer Meinung nach die Meinung des Landes nicht zum Ausdruck bringen.“

Von der Eider, d. 7. October. Die Erbprinzessin Adelheid von Augustenburg wird morgen definitiv die Villa Düsterbrook vor Kiel verlassen und zunächst nach Baden-Baden übersiedeln. Die erbpriuzinlichen Kinder folgen selbstverständlich, und es werden demnach die Ueberreste des Kieler Hofes alsbald erloschen sein.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 7. October. (D. A. Z.) Nach der Schlacht bei Königgrätz hieß es bekanntlich allgemein, daß Benedek vor ein Kriegsgericht gestellt werden solle. Hinsichtlich der betreffenden weiteren Vorgänge herrscht ein gewisse Dunkel; Näheres ist nie in die Öffentlichkeit gekommen. Ich sende Ihnen deshalb die folgenden kleinen Enthüllungen, die Sie, was unsere Officiösen auch immer sagen mögen, als genau betrachten dürfen; sie sind, wie ich glaube, ein wesentlicher Beitrag zum Verständnis dessen, was bei uns im Laufe dieses Jahres vorgefallen ist. Benedek, vor das Kriegsgericht gestellt, verweigerte jede Aussage, es wäre denn, daß man vorher an allerhöchster Stelle für ihn die Ermächtigung einholte, auch alles das rückhaltlos mittheilen zu dürfen, was zwischen ihm und der höchsten militairischen Stelle des Hofes persönlich verhandelt worden sei. Man fand es indessen für gut, diese Ermächtigung nicht einzuholen, resp. zu ertheilen, und somit blieb denn das ganze gegen Benedek eingeleitete kriegsgerichtliche Verfahren auf sich beruhen. Und auf was bezogen sich diese persönlich gepflogenen Verhandlungen und Besprechungen nun? auch darüber ist man in engern Kreisen wohlunterrichtet. Benedek war anfänglich nicht geneigt, das ihm zugedachte Obercommando der Nordarmee zu übernehmen, und zwar weil er, wie er offen erklärt haben soll, zur Führung einer so großen Armee nicht der Mann sei. Da aber wurde ihm entgegengehalten: er habe einmal das allgemeine Vertrauen, er möge den Posten doch übernehmen; vielleicht werde aus dem ganzen Kriege schließlich

nichts werden, wenn es aber dennoch zum Ernst kommen sollte, so garantire man ihm den Erfolg, er werde sicher in Berlin einziehen. So wurde Benedek wider seinen Willen zur Uebernahme des Obercommandos gedrängt. Ob das Benedek nachgesagte präherliche Dictum von seinem sichern Einzuge in Berlin von demselben wirklich ausgesprochen worden ist, kann ich nicht untersuchen und muß es dahingestellt sein lassen; so viel aber geht aus dem vorhin Mitgetheilten jedenfalls hervor, daß er, wenn er es ausgesprochen hat, eben nur das Dragan der verblendeten Hofsparthei gewesen ist.

Belgien.

Man liest im *Avenir national*: „Seit zwei Tagen hatten wir benedekliche und traurige Nachrichten über den Geisteszustand der Kaiserin von Mexico erhalten, aber so sicher auch die Duell war, aus der sie kamen, so wollten wir noch an diesem schrecklichen Ereigniß zweifeln. Heute ist es nicht mehr erlaubt, das Sillschweigen zu beobachten. Die ersten Tage hatte man an eine einfache Nervenüberreizung geglaubt, die von Kummer und Sorgen verursacht wären, aber mehr und mehr überhandnehmende Zufälle lassen weder einen Zweifel über die schreckliche Krankheit, noch eine Hoffnung auf Genesung zu. Der Graf von Flandern, der seine Schwester in Miramar erwarten wollte, um sie nach Brüssel zu begleiten, ist durch Depesche nach Rom berufen worden, wo er jetzt dieser schauerlichen und dramatischen Episode eines Unternehmens beizohnt, welches nur Unglück hervorgerufen hat.“

Die Geisteskrankheit der Kaiserin Charlotte besteht angeblich darin, daß sie überall Gift wittert und sich nirgends sicher nennt, als im Vatikan bei dem heiligen Vater. Auf Napoleon soll die Nachricht von dieser Krankheit einen erschütternden Eindruck gemacht haben.

Großbritannien und Irland.

Der Protest des Königs von Hannover — sagt der „*Speculator*“ — ist natürlich ganz en règle, da zum Beispiel der Graf von Chambord dasselbe Actenstück schon ein oder zwei mal erlassen hat, aber das Mitnehmen von Staatseigenthum ist nicht in der Ordnung und der König wird wahrscheinlich seines ganzen Grundbesitzes beraubt werden. Eine Section seiner Unterthanen sympathisirt sehr mit ihm, ist aber nicht bereit zum Schwerte zu greifen und wird in dem kommenden Kampfe, wenn er kommt, sehr tapfer auf Preussischer Seite kämpfen. Es wäre indeß, denken wir, klug von Wilhelm I., die Deutsche Kaiserkrone anzunehmen und sich so die ewige Erinnerung an die Annectirungen vom Halse zu schaffen. Einem Hannoveraner widersprecht es Preusse zu werden, aber ein Deutscher war er, ist er und wird er ewig bleiben.

Bekanntmachungen.

In dem Konturse über das Vermögen des Kaufmanns **Samuel Schumann** zu Delitzsch ist zur Anmeldung der Forderungen der Konturs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **27. October d. J. einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. September bis 27. October d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 31. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Dr. Schwabe** im Terminzimmer Nr. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Weiß** und **Sapert** zu Sachwaltern vorgeschlagen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß der Rechtsanwalt **Stephan** zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden ist.

Delitzsch, den 29. September 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Eine Baumschule mit circa 100 Schock Kirsch-, Birn- u. Pappel-Bäumen u. s. w. ist veränderungslos billig zu verkaufen bei **August Hohmann** in Eisleben Nr. 719.

Verkauf.

Eine in einer volkreichen Stadt belegene Schwungsaft betriebene Bäckerei mit neu erbautem Wohnhause, worin außer der Bäckerei noch 5 Stuben, die einen jährlichen Miethzins von 80 \mathcal{R} . geben und wozu der nöthige Hofraum, Boden, Keller und Ställe gehören, soll mit den sämtlichen Bäckerei Inventarien für 2400 \mathcal{R} . wovon 600 \mathcal{R} . nebst Zinsen hypothekarisch stehen bleiben können, durch mich verkauft werden, und können reelle Käufer mit mir in Unterhandlung treten.

Wettin a/S., den 8. October 1866.

Krahmer, Agent.

Zur Beachtung.

Mehrere schöne Güter von 6 bis 20,000 \mathcal{R} . sowie ein größeres in Höhe von 35 bis 40,000 \mathcal{R} . werden baldigst zu kaufen gesucht.

Ein in einer sehr naheliegenden, nicht unbedeutenden Stadt gelegener, gut besuchter Gasthof im besten Zustande, großen Räumlichkeiten und guter Lage, steht zum sofortigen Verkauf.

Verkäufer in erster und Käufer in zweiter Angelegenheit erhalten sofortigen Bescheid von mir. Lohmühle b. Stößen, d. 8. October 1866.

Der Mühlenbesitzer **W. Brommer.**

Affocié gesucht!

Für eine in einer Kreisstadt der Provinz Sachsen sehr günstig an der Bahn belegene Eisengießerei und Maschinenfabrik, welche gute Kundschafft besitzt und im besten Schwunghaften Betriebe sich befindet, wird ein thätiger Theilnehmer, entweder Kaufmann oder Techniker, mit einem Einlagekapital von 12—15,000 \mathcal{R} . gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre P. W. 26. an **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Btg. zur Weiterbeförderung gelangen lassen.

Für Korbmacher!

12 auf Bestellarbeit eingerichtete Gesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden verhältnismäßig entschädigt. Kaufmann **Carl Hochberg** in Seest in Westphalen.

Avis! für Bäcker u. Kuchler.

Eine seit langen Jahren gute rentable Bäckerei, verbunden mit Conditorei, in vorzüglichster Geschäftslage einer größeren lebhaften Provinzialstadt, soll durch Veranlassung eingetretener Familienverhältnisse verkauft und baldigst übergeben werden. Auf Anfragen unter Chiffre C. R., abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Btg., erfolgt Näheres.

Commis-Gesuch.

Ein junger Commis (florter Verkäufer), welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für ein Materialwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfahren unter H. M. 3. franco poste rest. Artern.

Ein **Gasthof** an der Kunststraße, mit 30 Morgen Feld in vorzüglicher Lage, zu verkaufen durch **G. Martinus.**

Ein vorzügl. arrondirtes Gut,

Nr. Calbe a/S., mit 324 Morgen extra **Kübenboden**, i. d. Nähe von Zuckersfabr., Rüben sind mit 8 \mathcal{R} . pr. \mathcal{A} . abgeschlossen, soll mit dem vollständigen lebenden und todtten Inventarium incl. Erndte mit einer Anzahlung von c. 15,000 \mathcal{R} . Verhältnisse halber billig verkauft aber recht bald begeben werden durch **C. S. Gericke**, Reusstädterstr. in Magdeburg.

Annonce.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Förbig in der Saßgasse belegenen drei neuerbauten Häuser, wovon jedes 4 Stuben, Küchen und Kammern enthält, und ich zu jedem Hause ca. 1/2 Morgen Garten gebe, aus freier Hand zu verkaufen und habe dazu Termin Montag den 22. October d. J. in meiner Wohnung anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade.

Förbig, d. 1. October 1866.

August Schwertfeger.

Es wird für Dresden ein regelmäßiger Abnehmer von 8 bis 9000 \mathcal{R} . Seinfabriktheer gesucht. Näheres durch **Hasanstalt Dresden** und durch **Carl Stalling** in Dresden.

Schmeerstr. L. Gundermann Schmeerstr.
 empfiehlt sein groß assortirtes Lager in den neuesten Kleiderstoffen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breit, Meubles-
 damaste, Bettdecken, Gardinen, Leinwand und Bettüberzugzeug.

Auch halte ich stets Lager in Mänteln, Jacken und Jaquets.

Auf meine Firma bitte zu achten.

Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr. 41.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — so sehr beliebt, sind stets vorrätzig in
 Halle bei Herren **Kersten & Dellmann**. Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln verpackt.

Herzogl. Nass. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute mein Geschäft dem
 Herrn **Robert Frantz** käuflich abgetreten habe, welcher es unter der Firma:

Moritz Kade Nachfolger

für seine alleinige Rechnung unverändert fortführen wird.

Activa und Passiva ordne ich selbst.

Ich fühle mich beim Scheiden aus meinem seitherigen Wirkungskreise verpflichtet, für die
 vielen Beweise des Vertrauens, welches mir zu Theil geworden, meinen herzlichsten Dank aus-
 zusprechen und bitte, dieses auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle a/S., am 9. October 1866.

Moritz Kade.

Auf Vorstehendes mich beziehend, habe ich heute das Geschäft des Herrn **Moritz Kade**
 käuflich übernommen und werde dasselbe in unveränderter Weise unter der Firma

Moritz Kade Nachfolger

fortsetzen.

Ich werde mich bestreben, den guten Ruf, welchen dieses Geschäft seit seinem Bestehen ge-
 nossen, aufrecht zu erhalten und bitte um gütiges Vertrauen.

Robert Frantz.

Der Ausverkauf

in Moiré und schwarz und weiss gestreiften Unterröcken,
 sowie in wollenen Hemden wird fortgesetzt.

J. Schmuckler & Co.,
 Gr. Ulrichsstraße Nr. 3.

Die von mir bei der Auflösung des
Möbel-Magazins von Schurig & Schönemann, Kühlebrunnengasse Nr. 2,
 übernommenen Bestände von Möbeln aller Art
 gebe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen ab, und stehen dieselben in meinem
 Hause **Neustadt Nr. 3**, bei der Dornkirche, zur gefälligen Ansicht.
Heinrich Schurig, Tischlermeister.

Ein Bademeister

wird zum 1. December d. J. in Zabels Badeanstalt gesucht. Gesunde, mit guten
 Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich in der Anstalt persönlich vorstellen und die daselbst
 ausgelegten Bedingungen einsehen.

Gut französische Gummischuhe

zu bekannten billigen Preisen bei
Leipzigerstraße 104.

Meine Wohnung und Comptoir befinden sich
 jetzt Leipzigerstraße Nr. 73 neben dem Gasthof
 „Zum rothen Ros.“

Louis Reussner,
 Agent des deutschen Phönix.

Zwei Wohnungen für einzelne Herren, jede
 von Stube und Kammer, sind in Lieblichen-
 stein zu vermieten. Auskunft in Halle
 große Klausstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Hausverkauf. Mein hier selbst in der
 Halleischen Straße, dem neuen Bahnhofsweg
 gegenüber gelegenes Wohnhaus will ich mit dem
 dabei befindlichen Garten nebst Baustelle ver-
 kaufen. Dasselbe hat eine der größten Fronten
 in hiesiger Stadt und enthält bedeutende Räum-
 lichkeiten. Lehn und Rente sind abgelöst. Kauf-
 lustige bitte ich, sich unmittelbar an mich
 zu wenden.

Eisleben, im October 1866.

Verdion.

Altes Guß- u. Schmelzisen kauft stets und
 zahlt gute Preise

Ferdinand Korte, Bahnhof Nr. 7.

Ein brauner Wallach — sehr sicheres Reit-
 pferd mit äußerst bequemen Gangarten — zu
 jedem Zweck brauchbar, militärstrotzend und ganz
 fehlerfrei, steht preiswürdig zu verkaufen beim
 Wein. v. Wern in Merseburg.

C. Luckow.

**Seifen,
 Odeurs,
 Pomaden,
 Haaröle**

in nur guter Waare bei

C. Luckow.

**Neuen Russ. Caviar empfing
 C. Müller am Markt.**

**Frische fette ger. Male u. Kie-
 ler Fettsüßlinge. C. Müller.**

**Magdeburger Sauerkohl, sau-
 re u. Pfeffergurken bei
 C. Müller.**

Nebhühner

kauft zum höchsten Preis **C. Müller.**

Lerchen,

frisch und fett, hat täglich abzulassen
C. Müller am Markt.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

**Bürsten u. Kämme,
 Kleider-, Haar- u. Sammetbür-
 sten,**

**Zahn-, Nagel- u. Kopfbürsten,
 Schuh-, Flaschen-, Cylinder-
 bürrsten etc.,**

**Kämme von Horn, Elfenbein,
 Gummi, Schildpatt, Holz, Blei
 u. Messing etc.**

in großer Auswahl im Duß. und einzeln sehr
 billig

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Offerte. Es wünscht Jemand mit 5000 \mathcal{M} .
 Kapitaleinlage in ein bestehendes,
 nachweisbar gut rentables, industrielles Unter-
 nehmen, im technischen Betriebe thätig, einzut-
 reten. **Franco-Offerten** besorgt die An-
 noncen-Expedition von **Sachse & Comp.**
 in Leipzig sub A. M. 707.

Stadttheater.

Donnerstag d. 11. Oct.: **Die Schule des
 Lebens**, Schauspiel in 5 Akten von Rau-
 pach.

Paffendorf Kirmes

Sonntaa, Montag u. Dienstag, als den 14,
 15. u. 16. Oct., wozu freundl. einladet Träger.

Sonntag den 14. October d. J.

Einweihung meines neuerbauten Tanz-
 Saales, wozu freundlichst einladet

Chr. Harke, Gastwirth.

Lohnsdorf, d. 10. October 1866.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein gesunder, kräftiger
 Knabe geboren.

Lenaeefeld, den 8. Octbr. 1866.

Moritz Edelman, Königl. Förster,
 nebst Frau geb. Koch.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied in Folge eines
 Schlags unser guter Vater, der Königl. Preu-
 ßische Major a. D. Herr **Carl v. Grumb-
 cow**, Ritter ic.

Um stille Theilnahme bitten
 die hinterbliebenen Kinder.
 Halle a/S., den 10. October 1866.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Mittag starb meine theure Gattin,
 unsere gute Mutter, **Wilhelmine Römer**
 geb. **Schulze**, im 47. Lebensjahre, nachdem
 sie erst kurz zuvor ihren heißgeliebten Sohn
Otto verloren hatte. Verwandten u. Freun-
 den widmen diese traurige Nachricht
 die Hinterbliebenen.

Halle, den 10. October 1866.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr starb mein guter Mann,
 der Bäckermeister **Eduard Giering**, im
 40. Jahre. Diese traurige Nachricht untern vie-
 len Freunden und Bekannten mit der Bitte um
 stillen Beileid.

Halle, den 10. October 1866.

Wittwe **Giering** und 5 kleine Kinder.

gaben bei reichlichen Erffern ca. 1/2 v. Ctr. nach, wozu das eingetretene Regens-
 weiter Veranlassung gab. Für Spiritus bestand gleichfalls eine raue Stimmung und
 waren nur zu weinlich behaglichen Preisen Nehmer am Markt zu finden. Schluss
 etwas fest, gefund. 10,000 Quart.

Erten der weipiger Producten-Börse am 9. October notirte Preise a) für
 1) 100 Centner Del., b) für 1 Dredner Scheffel Getreide, mit partheit bei
 geümltem Preise für 1 Berliner Mädel bezuglichen und c) für 100 Preuß. Quart
 Spiritus, Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionäre. Weizen, 168 $\frac{1}{2}$
 draun, loco nach Duai 6 1/2 - 6 1/2 v. Pf., 5 1/2 - 6 1/2 v. Pf. (nach Duai. 73 -
 70 v. Pf., 71 - 75 v. Pf.) Roggen, 158 $\frac{1}{2}$, loco: 4 1/2 v. Pf., 4 1/2 v. Pf. (53
 v. Pf., 52 v. Pf.; v. Roubt., December 54 v. Pf., v. Decbr., Jan. 54 v. Pf.)
 Gerste, 138 $\frac{1}{2}$, loco: 3 1/2 v. Pf., 3 1/2 - 3 1/2 v. Pf. (46 v. Pf., 43 - 44 v. Pf.)
 Hafer, 108 $\frac{1}{2}$, loco: alter 2 1/2 v. Pf.; neuer 1 1/2 v. Pf. (alter 25 1/2 v. Pf.;
 neuer 23 1/2 v. Pf.) Hafer, 148 $\frac{1}{2}$, loco: Bacat (v. Decbr., Roubt. 94 v. Pf.)
 Decbr., loco: 14 1/2 v. Pf.; v. Decbr., Roubt. 14 v. Pf. u. h.; v. Roubt.,
 Decbr. 14 v. Pf. Keindl, loco: 15 v. Pf. Wobnbl., loco: 23 v. Pf. Spiritus,
 loco: 10 1/2 v. Pf.; v. Decbr. 10 1/2 v. Pf.; v. Decbr. bis Decbr., in gleichen Ma-
 ßen 15 1/2 v. Pf.; v. Roubt., Decbr. 15 1/2 v. Pf.

Weslau, d. 9. Decbr. Spiritus pr. 8000 pht. Tralles 15 1/2 v. Pf., 1/2 v. Pf.
 Weizen, weißer 78 - 81 $\frac{1}{2}$ v. Pf., gelber 74 - 88 $\frac{1}{2}$ v. Pf., Roggen 59 - 63 $\frac{1}{2}$ v. Pf., Gerste 50
 - 54 $\frac{1}{2}$ v. Pf., Hafer 28 - 29 $\frac{1}{2}$ v. Pf.

Stettin, d. 9. Decbr. Weizen 65 - 70, Oct. 70 1/2, bez. u. Br., Oct./Nov. 77
 v. Pf., 70 1/2 v. Pf., Frühl. 76 - 75 1/2 - 1/2 bez. Roggen 50 - 52, Oct. 50 1/2 - 50 - 49 1/2 v. Pf.,
 Oct./Nov. 49 1/2, Frühl. 48 1/2 - 1/2 bez. Rüböl 13 1/2 v. Pf., Decbr. 13 1/2 v. Pf., Oct./Novbr.

12 1/2, bez., April/Mai 12 1/2 v. Pf. Spiritus 16 1/2 - 1/2 bez., Decbr. 15 1/2 v. Pf., Frühl.
 15 1/2 v. Pf. u. G.
Hamburg, d. 9. Decbr. Getreidemarkt sehr ruhig. Weizen pr. Oct./Nov. 5400
 Pfd. netto 136 Bancovaler Br., 135 v. Pf., pr. Nov./Dec. 130 Br., 129 1/2 v. Pf. Rog-
 gen loco fest, pr. Oct./Nov. 5000 Pfd. Brutto 84 1/2 v. Pf., 83 1/2 v. Pf., v. Nov./Dec.
 83 Br., 82 1/2 v. Pf. Del pr. Oct. 28 1/2 v. Pf., pr. Mai 27 1/2 v. Pf. - Raubes Wetter.
Amsterdam, d. 8. Decbr. Weizen fest. Roggen 3 fl. höher. Hafer pr. Oct.
 74, pr. Mai 78. Rüböl v. Roubt. 42, pr. Mai 44 1/2.
London, d. 8. Decbr. Englischer Weizen 1 - 2 Schill., russischer Weizen in Folge
 neuer Zufuhren 1 Schill. niedriger. Geringe Sorten Gerste 1 Schill., graue Föhnen
 1 - 2 Schill., russischer Hafer 1/2 Schill. niedriger, geringere Sorten neuen hamburger
 Hafers zu 2 Schill. niedriger unverkäuflich. - Schönes Wetter.
London, d. 9. Decbr. Aus New-York wird vom 8. d. Mts. gemeldet: Weizen
 selours auf London 158, Colbagio 49 1/2, Bonds 113 1/2, Baumwolle 37 1/2.
Liverpool, den 9. Decbr. Baumwolle: 15,000 Ballen Umfag. Winstige Stim-
 mung. Preise fest. Midding Amerikanische 14 1/2, midding Orleans 15, Fair Dhal
 lerab 11, good middling Fair Dholerab 10 1/2, midding Dholerab 9, Bengal 8,
 Domra 11, Pernam 16 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. October Abends am Unterpegel 4 Fuß
 11 Zoll, am 10. October Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. October am neuen Pegel 2 Fuß
 6 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 9. October Mittags: 2 Ellen 7 Zoll
 unter 0.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 9. October 1866.

Fonds-Cours.				Berliner Börse vom 9. October 1866.			
Titel	1865	1866	1867	Titel	1865	1866	1867
Kremslauer Anleihe	4 1/2	97 1/2	97	Niedersch.-Märk.	3 1/2	89 1/2	88 1/2
Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	102 1/2	102 1/2	Niedersch. Anzeig.	3 1/2	77	76
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	97 1/2	97 1/2	and G.	11 1/2	3 1/2	165 1/2
do. von 1859	4 1/2	97 1/2	97 1/2	Dreschl. Lit. B.	11 1/2	3 1/2	145 1/2
do. von 1856	4 1/2	97 1/2	97 1/2	Dreschl.-Larnow.	3 1/2	5	74
do. von 1854	4 1/2	97 1/2	97 1/2	Berlinische	7	116 1/2	115 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	80 1/2	88 1/2	do. (Stamm)-Pr.	0	0	0
do. von 1853	4	80 1/2	88 1/2	Alteins-Rabe	0	0	0
do. von 1852	4	80 1/2	88 1/2	Hilbert & Gröfeld	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	83 1/2	83	Kreis Gladbacher	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Prämien-Anleihe von	3 1/2	121	120	Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2
1855 u. 100 v.	3 1/2	121	120	Zehring	8 1/2	8 1/2	120
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	82 1/2	82 1/2	Wilsch-Gesell.-Obh.	2 1/2	4 1/2	50 1/2
Schuldverrichtungen	3 1/2	82 1/2	82 1/2	do. (Stamm)-Pr.	4 1/2	4 1/2	5
Preuss. Debitant-Obli.	4 1/2	101 1/2	101 1/2	do. do. do.	5	78 1/2	78 1/2
Preuss. Stadt-Obli.	5	102	101 1/2				
do. do. do.	4 1/2	98	98				
do. do. do.	3 1/2	83	82 1/2				
Schuldverrichtung der	3 1/2	100 1/2	100 1/2				
Verl. Kaufmannschaft	3 1/2	82 1/2	82 1/2				

Priorit.-Obli.				Eisenbahn-Stamm-Actien.			
Titel	1865	1866	1867	Titel	1865	1866	1867
Wachens-Düsseldorfer	4	84 1/2	84 1/2	Altona-Kiel	10	4	135 1/2
do. II. Emission	4	84 1/2	84 1/2	do. do. junger	4	4	129 1/2
do. III. Emission	4 1/2	92 1/2	92 1/2	Amsterd. & Rotterd.	7 1/2	4	103 1/2
Wachens-Rastrichter	4 1/2	54 1/2	54 1/2	Galiz. (Carl Ludw.)	5	5	80 1/2
do. II. Emission	4 1/2	95 1/2	95 1/2	Lebau-Pittau	0	5	35
Berg-Märkische cono.	4 1/2	96 1/2	96 1/2	Ludwigsh. & Rhen.	10	4	146 1/2
do. II. Serie cono.	4 1/2	77	76 1/2	Rain & Ludwigsh.	8	4	130
do. III. Serie v. Staats-	4 1/2	77	76 1/2	Lit. A. u. C.	3	4	69 1/2
garantirt	4 1/2	94 1/2	93 1/2	Reckenburger	4	4	68 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	94 1/2	93 1/2	Rorb. (Fr. & Wilsch.)	5	5	98 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	94 1/2	93 1/2	Defr. fr. Staatsb.	7 1/2	5	106
do. V. Serie	4 1/2	94 1/2	93 1/2	do. sibi. Staats-	7 1/2	5	78 1/2
do. Düsseld.-Elb. Pr.	4 1/2	94	94	kahn Lombard	5	5	59 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	89 1/2	89 1/2	Ruff Eisenbah.	5	5	58 1/2
do. do. III. Serie	4 1/2	96 1/2	96 1/2	Reichsbahn (Höbn.)	5	5	57 1/2
do. do. IV. Serie vom	4 1/2	95 1/2	95 1/2	Warschau & Lerep.	8 1/2	5	57 1/2
Staats garantirt	4 1/2	92 1/2	92 1/2	Warschau & Wien	5	5	71 1/2
Breslau & Schweidnitz	4 1/2	95 1/2	95 1/2	Berlin & Götzig	4	4	99 1/2
Freiburger Lit. D.	4 1/2	96 1/2	96 1/2	do. Stamm-Prior.	5	5	99 1/2
Göln-Breisdorf	4 1/2	96 1/2	96 1/2	Defr. Sob. St. Pr.	5	5	220
Göln-Mindener	4 1/2	96 1/2	96 1/2				
do. II. Emission	5	86 1/2	86 1/2				
do. do.	4	84 1/2	83 1/2				
do. III. Emission	4	84 1/2	84 1/2				
do. do.	4	82 1/2	82 1/2				
do. IV. Emission	4	84 1/2	84 1/2				
do. V. Emission	4	82 1/2	82 1/2				
Magdeb. Halberstädter	4 1/2	94 1/2	94 1/2				
do. von 1865	3 1/2	68 1/2	67 1/2				
Magdeburg-Wittenberge	3 1/2	93	93				
Magdeburg-Wittenberge	3 1/2	88 1/2	88				
Niedersch.-Märk. I. Ser.	4	86 1/2	86				
do. II. Ser. a 62 1/2 v.	4	86 1/2	86				
do. do. III. Serie	4	86 1/2	86 1/2				
do. do. IV. Serie	4 1/2	98 1/2	98 1/2				
Ried-Zweibr. Lit. C.	5	98 1/2	98 1/2				
Ober-Schlesische Lit. A.	4	93 1/2	92 1/2				
do. Lit. B.	3 1/2	93 1/2	92 1/2				
do. Lit. C.	4	93 1/2	92 1/2				
do. Lit. D.	4	93 1/2	92 1/2				
do. Lit. E.	3 1/2	80	79 1/2				
do. Lit. F.	4 1/2	94 1/2	94 1/2				
do. vom Staat gar.	3 1/2	93 1/2	92 1/2				
do. III. Emission v.	4 1/2	93 1/2	92 1/2				
1858 u. 1860	4 1/2	93 1/2	92 1/2				

Rentenbriefe.				Wechselcours vom 9. October.			
Titel	1865	1866	1867	Titel	1865	1866	1867
Kurs u. Neumärkische	4	80 1/2	80	Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. holl., f. Sicht (10 Tage)	6	143 1/2	64
do. do.	4	80 1/2	80 1/2	do. do. 2 Monat	6	142 1/2	64
Preussische	4	80 1/2	80 1/2	Hamburg do. do. 300 Mark Bco. f. Sicht (3 Tage)	4	151 1/2	64
do. do.	4	80 1/2	80 1/2	do. do. 2 Monat	4	150 1/2	64
Preussische	4	80 1/2	80 1/2	London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	5	6	20 1/2
do. do.	4	80 1/2	80 1/2	Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	3	79 1/2	64
Preussische	4	80 1/2	80 1/2	do. do. 150 fl. österr. W. 8 Tage	6	78 1/2	64
do. do.	4	80 1/2	80 1/2	do. do. 2 Monat	6	77 1/2	64
Schlesische	4	80 1/2	80 1/2	Augsburg do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	5	56	20
do. do.	4	80 1/2	80 1/2	Leipzig do. do. 100 v. Courant 8 Tage	5	99 1/2	64
Preuss. Hyp. Anstalt-	4 1/2	101 1/2	101	Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	5	56	24
Gertische (Hübner)	4 1/2	95 1/2	95 1/2	Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	6 1/2	86 1/2	64
Hyp. v. R. d. I. Pr. Hyp.	4 1/2	95 1/2	95 1/2	do. do. 3 Monat	6 1/2	84 1/2	64
Act. v. G. (Hankemann)	4 1/2	95 1/2	95 1/2	do. do. 8 Tage	6	78 1/2	64
Land. Hyp. v. R. der Pr.	4 1/2	95 1/2	95 1/2	Bremen do. do. 100 v. Gold 8 Tage	4 1/2	110 1/2	64
Hyp. Act. v. G. (L. v. C.)	4 1/2	95 1/2	95 1/2				
Land. Hyp. v. R. der Pr.	4 1/2	95 1/2	95 1/2				
Hyp. Act. v. G. (L. v. C.)	4 1/2	95 1/2	95 1/2				
Land. Hyp. v. R. der Pr.	4 1/2	95 1/2	95 1/2				

Eisenbahn-Actien.				Gold und Papiergeld.			
Titel	1865	1866	1867	Titel	1865	1866	1867
Stamm-Act.	10	205	205	Rapoleon'sdor	5	10 1/2	64
Wachens-Düsseldorf.	0	33 1/2	32 1/2	Leitold'sdor	5	11 1/2	64
Wachens-Rastrichter	0	146 1/2	146 1/2	do.	5	10 1/2	64
Preuss.-Märk. L. A.	13	213 1/2	213 1/2	Sovereigns	5	21 1/2	64
Berlin-Anhalter	9 1/2	157	156	Goldtröner	9	8	64
Berlin-Samburger	16	205	205	Gold pr. Hollpfund fein	113 1/2	64	64
Berlin-Potsdamer	8	125 1/2	124 1/2	Silber 1 Hollpfund. fein	29	28	64
Magdeburger	9	137 1/2	136 1/2				
Berlin & Zettiner	8	125 1/2	124 1/2				
Breslau & Schweid-	9	137 1/2	136 1/2				
nitz-Freiburger	5 1/2	98	98				
Erzgebirgische	17 1/2	147	146				
Göln-Mindener	13	197	197				
Magdeb. Halberstädter	20	265	265				
Magdeb. Wittenberge	20	265	265				
Münster & Hannover	9 1/2	157	156				

Die meisten dieser Actien-Coursen hatten auch die diesige Börse sehr benutzt, so daß sie in festerer Haltung und größerer Lebhaftigkeit vertrieben; Preussische Fonds, auch Lombarden, belebter und etwas besser, ebenso Italiener und Amerikaner; Russen etwas matter, besonders Valuten; Eisenbahnen belebter und mehrfach getragener; preussische Fonds ziemlich begehrt; Wechsel mäßig beibeh.

Gebrüder Schweser'sche Buchdruckerei in Halle.

Vermischtes.

Aus Baiern schreibt man den „Köln. Bl.“: Der Dichter Karl Gutzkow ist von seiner geistigen Schwermuth vollkommen genesen...

Ein schönem Zug von Dankbarkeit berichtet die „Nat.“ aus Berlin: Vor einigen Tagen traf hier eine junge Wienerin ein, welche einen Soldaten eines hiesigen Gareregiments aufsuchte...

[Aus dem eisernen Würfelspiel.] Ein junger Mann, um es hier lange Zeit nicht glücken wollte, sich eine vortheilhafte Bahn zu beschaffen, ging nach Amerika...

Breslau, d. 5. October. Der aus dem Kölner Communisten-Prozesse der bekannte Photograph (frühere Schneider) Peter Roth...

Deffau, d. 6. October. Wie der „Köth. Ztg.“ erst jetzt mitgetheilt wird, wurde am 27. September c. der Körper eines Menschen ohne Kopf und Arm auf dem Bahnstränge bei Bobbau aufgefunden...

Der Daily News-Correspondent aus Petersburg sagt, vom Tode des Generals Murawiewe sprichend: „Tausende betrübter Frauen, Mutter und Schwestern beten jetzt zum Allmächtigen, daß den Wüthstern im Himmel die Vergeltung eilen möge, der er auf Erden entgangen ist.“

Theater in Halle.

Am 8. d. M. kam das dramatische Gedicht „Grisebald“ vor leider nur schwachem Publikum zur Aufführung. Dieses beste Werk Friedrich Schillers ersten etwa um 1834 auf der deutschen Bühne, errang trotz seiner bedeutenden Fehler große Erfolge...

Debit erwähnt hat. Im Ganzen betrachtet, kann Letzteres als ein glückliches betrachtet werden. Es fehlt Hr. Brand nicht an Wärme der Empfindung, Schwung und Kraft der Darstellung; ihr Spiel und ihre Declamation sind richtig und nützlich...

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 11. October.

- Kirchliche Anzeigen. In St. Ulrich: Ab. 6 Bibelstunde Oberprediger Weide. Domkirche: Ab. 6 Missionstunde. Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1. Königl. Lehrbuchkass.: Geschäftslokal im Königl. Postgebäude...

- Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S)...

Freundeuliste.

- Angelommene Fremde vom 9. bis 10. October. Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Graf Werner v. d. Schulenburg a. Burgscheidungen. Hr. Leut. im 4. Magdeb. Art.-Reg. Pauls a. Raumburg. Hr. Rent. Kurth a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Heyne a. Altendorf, Bender a. Glödsbach, Feldmann a. Berlin...

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Time (Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and 3 rows of weather data (Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme).

Telegraphischer Vorseherbericht von Herrn Robert Kosch

Berlin, den 10. October 1866. Spiritus. Tendenz: weichend. loco 16 1/2, 16 1/2. October/November 15 1/2. Rosener, December 14 1/2. April/Mai 15 1/2. Oct. 10, 900 Quart. Roggen. Tendenz: schwankend. loco 52, 52 1/2. October 51 1/2. October/November 50 1/2. Frühjahr 48 1/2. Weizen. Tendenz: matt. loco 13 1/2. October/November 12 1/2. April/Mai 12 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag den 22. October or. Nachmittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Posthofs 3 Stück austrangierte neunstüßige und 1 vierstüßiger Postwagen, unter den im Verkaufs-Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 6. October 1866.
Königliche Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatt's Berordnung vom 16. Januar 1854 (Amtsblatt de 1854 Seite 18) fordere ich diejenigen Kreisangehörigen, welche im nächsten Jahre Hengste zur Bedeckung fremder Stuten etwa verwenden wollen, hierdurch auf, mir längstens bis zum 20. October d. J. davon Anzeige zu machen, damit ich demnächst einen Termin zur Befichtigung der Hengste anberaumen kann.

Halle, den 9. October 1866.
Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Kroßigt.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handels-Gesellschaft Köpfe & Traudorf hier, sowie über das Privatvermögen der beiden Gesellschafter ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. October e. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. September bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 9. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Mindfleisch** im Termins-Zimmer Nr. 9 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältel Justizräthe **Hunger** hier und **Herrfurth** in Weblitz, Rechtsanwältel **Weszel**, **Witz**, **Klinkhardt** hier und **Wölfel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 2. October 1866.
Königl. Preuß. Kreisgericht,
I. Abtheilung.

Auction von Weißwaren.

Freitag den 12. October Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich wegen Aufgabe des Geschäfts **gr. Ulrichstraße Nr. 18:** Sammet, Satins (in Stücken), Vorhemden, Bandjacken, Spitzen, Manschetten, Crinolinen und div. Weißwaren. (Auctionsgegenstände werden jederzeit angenommen ohne Lagergeld zu entrichten.)

J. H. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Einem hochgeehrten Publikum in Halle und Umgegend zur Nachricht, daß von heute ab meine Wohnung im Gasthofs zur „**goldenen Sonne**“, Gröblichstraße Nr. 7, sich befindet.

Otto Illmann,

Königl. appr. Vberarzt I. Klasse,
stat. der I. reit. Batt. Magd. Feld-Art.-Reg. Nr. 1V.

Verkauf eines Cossathenguts.

Das zu Werbershausen bei Gröblich unter Nr. 20 belegene Cossathengut mit Garten, 3 Weidenlabele, Grasfleck und 4 1/2 Morgen Acker, wozu 9 1/2 Morgen herrsch. Pachtacker gehört, soll

Sonnabend den 27. October d. J.

Vormittags 11 Uhr

in der Gemeindschenke daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verpachtung einer Schank- und Speisewirtschaft.

Vom 1. Januar 1867 ab ist die in meinem Hause befindliche

Restauration „Zur goldenen Kugel“ in Zeitz

anberweit zu verpachten. Pachtliebhaber ersuche ich mit mir in Unterhandlung zu treten.
Zeitz, im October 1866.

Julius Singewald.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ertheilungshalber beabsichtigen wir das dem zu Burgstaden verstorbenen Bäckermeister **Christian Gefe** gehörig gewesene Wohnhaus, in Oberkriegstraße Nr. 11 belegen, mit Nachbarchrecht, Scheune und Ställen, nebst Gemeindegarten, abfindungswiselman, 1/4 Morgen haltend, freiwillig zu verkaufen.

Wir haben dazu einen Termin auf Sonnabend den 20. October 1866, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofs zu Burgstaden anberaumt, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Burgstaden, den 8. October 1866.
Die Gefe'schen Erben.

Auf 1 Gut mit 145 Morgen Acker sehr gutem Boden und in guter Cultur in der Nähe von Eisleben werden 7000 \mathcal{R} . zu 4 1/2 Pro Cent Zinsen für I. und alleinigen Hypothek ohne Unterhändler gesucht. Offerten werden unter der Adresse F. M. Eisleben poste restante erbeten.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Gutsbesitzer **Carl Hoffmann** gen. **Heinze** zu Schottorey noch Forderungen haben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei dem Steuer-Einnehmer **Hoffmann** zu Schottorey zu melden. Nach Verlaufs dieser Frist wird keine Zahlung mehr geleistet.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in einer Provinzialstadt, nahe am Markt, in welchem seit 20 Jahren Conditorei (Schwungbrot) betrieben ist, sich aber der günstigen Lage und Räumlichkeit wegen zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen. Preis 9000 \mathcal{R} . mit der Hälfte Anzahlung. Zu erfragen Leiszigerstraße 3, im Laden.

Verkaufs-Anzeige.

Dienstag den 16. Octbr. früh 10 Uhr sollen zu Naßendorf, unweit Eisenbahn-Station Corbetha, von dem **Hühndorf'schen** Gute daselbst:

2 Pferde, 9 Kühe, 30 Schafe, 7 Schweine, eine neue Dreschmaschine, eine Heilmaschine, 4 Wagen, 2 Walzen, Pflüge, Eggen und verschiedene Ackergeräthschaften, ferner 50 Schock Weizen, 10 Schock Weizen, 40 Schock Gerste, 40 Schock Hafer, circa 100 Ctr. Heu und Grummet beschietend verkauft werden. Die Zusammenkunft ist auf dem Gute zu Naßendorf.

Die Ausführung der neuen Förderungs-Anlagen auf den Herrn Banquier **Lehmann'schen** Braunkohlen-Gruben bei Riebedt zum Anschluß an die Halle-Casseler Eisenbahn ist nun vollständig bewirkt, so daß von jetzt ab Kohlen per Bahn befördert werden können. Der Preis der Kohlen ab Bahnhof Riebedt ist

pro Tonne Braunkohlen: 10 \mathcal{S} gr.
pro Tonne Förderkohlen: 5 \mathcal{S} gr.
Riebedt, den 8. October 1866.

Gartung,
Schichtmeister.

Am 15. October d. J.

beginnt die Haupt-Schlussziehung der großen vom Staate garantirten

Geldverloosung,

welche bis zum 1. November dauert und werden in derselben folgende Gewinne gezogen. \mathcal{R} . 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 3 à 2000, 4 à 1500, 100 à 1000, 100 à 400, 115 à 200, 220 à 100, 9750 à 47 \mathcal{R} . niedrigerer Gewinn. 1/2 Loos hierzu kostet \mathcal{R} . 40, 1/2 kostet 20 \mathcal{R} . 1/4 kostet \mathcal{R} . 10 u. 1/8 kostet 5 \mathcal{R} . und sind durch Unterzeichneten gegen Einzahlung des Betrags oder unter Nachnahme zu beziehen.

J. G. Lussmann jun.,
in Frankfurt a/M.

Bekanntmachung.

Da ich gefonnen bin, mich hier zu etabliren, bitte ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum bei vorkommenden Fällen um gütige Beachtung, und verspreche prompte und gute Bedienung.

Schlehtau bei Halle, den 10. Oct. 1866.
G. Buschmann, Fleischermeister.

Friedr. Röhrich's Arowroot-Kinderzwieback,

vollständiger Ersatz der Ammen- und Muttermilch,

sowie kräftigendes Nahrungsmittel für kleine Kinder und Schwächlinge. Kanajährige u. erfolgreiche Anwendung der berühmten Geburtsheilerin u. promovirten Doctorin **Frau Professor Dr. Heidenreich geb. von Siebold in Darmstadt.**

Zu haben in 1/2 Packeten à 4 \mathcal{S} gr. und 1/2 Packeten à 2 \mathcal{S} gr. bei

A. Hentze in Halle a/S.,
Schmeerstraße 36.

Hierdurch zeige ich dem Publikum von Altleben und Umgegend ganz ergebenst an, daß ich mein sämmtliches Waarenlager zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Altleben, den 9. Octbr. 1866.

F. Franke.

Geschäfts-Gröpfung.

Mit heutigem Tage eröffnete Schmeerstraße Nr. 20 im vormals **Linke'schen** Laden ein **Posamentier- und Kurzwaren-Geschäft**, und indem ich alle in dies Fach schlagende Artikel empfehle, bitte ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, unter Berücksichtigung veller Bedienung, um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
F. Eckstein.

Ein praktischer Gärtner, 36 Jahr alt, verheiratet, in der Blumenzucht, Frühtreiberei, sowie Gemüsebau und Baumschule erfahren, beständig in der Gärtnerlei gewesen und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Neujahr eine Stelle. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Ztg.

Einen Hausknecht u. einen Diener weist sofort nach **Frau Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich unter annehmbaren Bedingungen jetzt oder zu Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.
C. F. Hennig in Delitzsch.

Für Schiffer u. Schiffbauer.

50 Centner gut gepulvtes Berg hat abzulassen
C. Deicke in Bernburg.

Auf dem Rittergute **Leutzenthal** sind noch einige Ferkel zu verkaufen.

Drei gute Ackerpferde hat zu verkaufen das Rittergut **Reinsdorf** bei Landsberg.

Warschau-Bromberger Eisenbahn-Actien mit 4% garantirter Zinsen und pari Ver-
loofung empfiehlt durch directen Bezug zu festem und billigem Cours
N. R. Levy
(Hôtel Garni zur Börse).

Germania

General-Agentur
für
das Königreich und die
Provinz Sachsen
und die Herzogthümer Braunschweig,
Altenburg, Anhalt.
Dresden,
W. Delbrück.



General-Agentur
für
das Königreich und die
Provinz Sachsen
und die Herzogthümer Braunschweig,
Altenburg, Anhalt.
Dresden,
W. Delbrück.

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.

Im Laufe des Monats September d. J. sind von uns neu abgeschlossen worden:

1517 Versicherungen auf Thaler 681,337 Pr. Crt.

welche der Gesellschaft eine Vermehrung ihrer Prämien-Einnahme um jährlich Thaler 21,500 Pr. Crt. zuführten.

Der Versicherungs-Bestand stieg Ende September d. J. auf 82,790 Versicherungen mit Thaler 40,846,159 Pr. Crt. und die Jahres-Einnahme der Gesellschaft erreichte die Höhe von jährlich circa

Einer Million zweihundert sieben und neunzig Tausend Thalern Preuss. Court.

Stettin, den 5. October 1866.

Die Direction.

Die **Germania** schließt alle Arten von Versicherungen, welche irgend auf das menschliche Leben Bezug haben, und kommt den Bedürfnissen und Wünschen des versichernden Publikums auf jede nur irgend mögliche Weise entgegen.

Das unterzeichnete Bureau sowie alle Agenten der **Germania** sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Abgabe von Prospektten und Vermittelung von Anträgen stets gern bereit.

Halle a/S., den 9. October 1866.

Das Bureau der General-Agentur der **Germania** in Halle, Domplatz Nr. 5.
Georg Hellmer.

Für Buchhandlungs-Neisende.

Zwei bis drei thätige und zuverlässige Colporteur finden dauernde und lohnendste Beschäftigung in einem der besten Wirkungskreise. Näheres auf frankirte Anfr. durch

Ludw. Köppel,

Buchhändler in Lindenau bei Leipzig.

In meinem Geschäft findet ein anständiger, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann unter: den annehmbarsten Bedingungen eine Stelle als Lehrling.

Lindenau bei Leipzig, Octbr. 1866.

Ludw. Köppel,

Sort., Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Ein sehr gut

empfohlenes, nicht zu junges gebildetes, in häuslichen wie in seinen Arbeiten erfahrenes Mädchen findet sofort Stellung bei einer einzelnen Dame. Adressen Z. Z. franco poste rest. Naumburg a/S.

Einen Lehrling sucht sofort unter günstigen Bedingungen

Lößejün.

L. Schulschenk,
Schneidemeister.

Auf dem Rittergute Burg bei Radewell wird ein tüchtiger Oekonomie-Kerwalter zum sofortigen Antritt gesucht.

Damm.

Offene Stellen für 1 berrschafft. Diener, 2 pert. Köchinnen, tüchtige ältere und jüngere Landwirthschafterinnen, Kellner, Kutcher weiß nach Frau **Binneweiß**, Barfüßerstraße 16

Ein gew. Ladenmädchen, mehrere Jahre in Material-, Posamentier- u. Kurzwaarengeschäft, sucht 1. Novbr. Stelle durch Fr. **Binneweiß**.

Eine gesunde Amme, die schon gestillt hat, erhält sofort eine gute Stelle durch

Frau **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein mit guten Attesten versehener Diener findet Stellung alter Markt Nr. 12 in Halle.

Auf dem Rittergute „Unterhof“ in Artern ist eine Verwalterstelle vacant und soll sofort besetzt werden. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

C. Frank.

Sofort wird eine gesunde kräftige Amme vom Lande in der Apotheke zu Lauchstädt gesucht.

Eine Restauration mit Billard, Regalbahn und Materialhandel soll sofort verpachtet und übergeben werden durch den Expedienten **C. Koelbel** in Querfurt.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden, mit Genehmigung Königl. Preuss. Regierung stattfindenden Ziehung **Ister Classe Hannoverscher Landes-Lotterie** empfiehlt Loose

ganze à 4 Th. 10 Sgr., halbe à 2 Th. 5 Sgr., viertel à 1 Th. 2 1/2 Sgr.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Gewinngelder und amtliche Listen sofort nach Entscheidung zugesandt.

die Haupt-Collection

von
A. Molling
in Hannover.

Die Porzellan- und Glasbandlung

große Ulrichstr. 12. von **Gustav Ferber**, große Ulrichstr. 12, hält sich bestens empfohlen.

1 Dampfdreschmaschine

neuester Construction steht zur sofortigen Benutzung zu soliden Bedingungen. Gef. Aufträge erbittet man poste restante Bahnhof Cöthen unter L. R. 120.

Unser Cigarren-Lager,

reichlich assortirt in billigen bis zu den theuersten Qualitäten, halten empfohlen.

Kersten & Dellmann.

Fenchel-Honig-Extract

von Herrn **E. G. Walter** in Breslau, dessen vorzügliche Wirksamkeit hinlänglich bekannt und durch viele vorliegende Zeugnisse bestätigt worden ist, hat auch der Unterzeichnete bei seinen 3 Kindern, welche mehrere Wochen an besagen Husten litten, mit so günstigem Erfolg angewandt, daß dieselben schon nach wenig Tagen durch den Gebrauch des **Fenchel-Honig-Extracts** vollständig vom Husten befreit waren, weshalb ich denselben Allen an Husten Leidenden angelegentlichst in Fl. à 12 1/2 u. 7 1/2 Sgr. empfehle.

Lößejün, im October 1866.

Friedrich Rudloff.

Niederlage für Halle bei **Alfred Hentze**, Schmeerstr. 36.

Rein wollene Cholera-Leibbinden,

welche mit einer Vorrichtung versehen sind, die das Zusammenkrumpfen verhindert; wer eine Binde ohne diese Vorrichtung trägt, wird sich mehr schaden wie nützen, indem letztere nicht vor **Erkältung** schützt.

P. Bergfeld, große Ulrichstraße Nr. 47.

Den Empfang meiner sämtlichen **Leipziger Messwaaren zu soliden Preisen** erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen. Mein Lager ist hiedurch in allen Branchen wieder auf das **Vollständigste** assortirt und mache ich ganz besonders auf eine **große Auswahl der neuesten Wintermäntel**, als: **Jaquettes, Röder, Paletots etc.**, auch fertige **Damenjacken**, aufmerksam. Gleichzeitig bringe mein **Tuch- u. Buckskin-Lager** zur bevorstehenden Winter-Saison in empfehlende Erinnerung.

Jessnitz.

Alexander Herzheim.

Bernhard Levy,

Papier-, Lederwaaren- & Kurzwaaren-Handlung

en gros & en detail,

Leipzigerstraße Nr. 8.

Schreibpapier weiß und stark Buch 1 1/2, 2, 2 1/2 Sgr. Briefpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 u. 3 Sgr. Conceptpapier Buch 1 2/3, 1 3/4, 2 Sgr. Vackpapier in allen Größen in blau, grau und weiß zu bekannt b. ligen Preisen. Briefcouverts, Postgröße, 25 St. 9 S., 1 Sgr. 1 1/4 Sgr., pr. mille noch billiger. Wechsel und Quittungen 100 St. 6 Sgr. Schreibbücher mit allen Einaturen das Dugend 4 1/2, 8 1/2 u. 9 Sgr. Stahlfedern für Schulen 12 Dbd. 2 1/2 Sgr. Correspondenzfedern 12 Dbd. 5 Sgr. Bureau-federn 12 Dbd. 6 u. 7 1/2 Sgr. Bleifedern das Dbd. 2, 2 1/2 u. 2 1/2 Sgr. Vackfiegellack fein das lb 4 3/4 Sgr., Brieffiegellack 6, 8, 10 Sgr. Stahlfederhalter das Dgd. 9 S., 1 Sgr., 1 1/2 Sgr.

Comtoir-Utensilien.

Conto-Bücher jeder Art mit 10% Rabatt auf bekannte Hannoverische Preise. Copirpressen 2 1/2 u. 3 Rb. Copirbücher 1000 Blatt mit Register 1 1/2 Rb., 500 Blatt 27 1/2 Sgr. Comptoir-Agenda St. 7 1/2 Sgr. Geschäftsbücher nach Wo schrift werden schnellstens angefertigt

Leder- und Kurzwaaren.

Photographic-Albums, elegant gebunden mit Schloß, zu 26, 50, 100 Bildern für 6 Sgr., 10 Sgr., 20 Sgr. Portemonnaies, ganz Leder, 1 1/2, 2, 3, 4 Sgr. höchst elegante 10 Sgr., 15 Sgr., mit Stickerei 12 Sgr. Cigarrentaschen, ganz Leder mit Stahlbügel, 4, 5, 7 1/2 Sgr. Poësie-Albums 1 Sgr., 4, 5 Sgr. Gummikämme 1 3/4 Sgr. Reise-Necessaires elegant 13 Sgr. Briefmappen mit und ohne Einrichtung 2 1/2, 4, 5, 7 1/2 Sgr. Schreib-Wappen in jeder Ausstattung. Reisetaschen, ganz Leder, sehr fest gearbeitet. Geld-taschen zum Umbängen Stück von 20 Sgr. an. Eisenabntaschen Stück von 15 Sgr. Damentaschen Stück von 6 Sgr. an, ganz Leder. Spaziersstöcke in außerordentlicher Auswahl von 3 Sgr. an das Stück. Schwarze Schmuckgegenstände zu sehr billigen Preisen.

S. Brieftaschen
s. h. c. billig.

Bernhard Levy,

Leipzigerstraße.

Banknotentaschen
mit Abtheilungen. **S.**

Rübenaushebeplüge

(pro Tag 8 Morgen)

bewährter Construction, so vorthellhaft und tief arbeitend, dass pro Morgen ca. 3 Ctr. Rüben mehr als per Handarbeit gewonnen werden, offerirt unter Garantie für Leistungsfähigkeit

Alw. Tuatz in Halle a/S.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Anderweiter Unternehmungen wegen gebe ich mein **Tuch-, Herren-Garderobe- und Teppich-Geschäft** ganz auf und verkaufe von heute an mein Lager von **Tüchen, Buckskins, Rock-, Bein-kleider- und Westen-Stoffen etc. etc., Fussteppichen aller Arten — und Fussteppich-Zeugen, Gummi-Schuhen, Regen-Röcken und Regen-Mänteln, Heise-Decken, Plaids und wollenen Tüchern, wollenen Hemden etc.** zu außerordentlich billigen resp. zu und unter **Kosten-Preisen**. Ein geehrtes **Publikum** erlaube ich mir auf diese Gelegenheit zum **billigen Ankauf** meiner sämtlichen reellen Artikel ergebenst aufmerksam zu machen.

Halle a/S., den 8. Octbr. 1866.

A. R. Korn, große Ulrichsstr. 4.

In Folge vielfacher Anfragen erlaube ich mir anzuzeigen, dass meine **Werkstatt für Herren-Garderobe** nach Aufgabe meines Geschäftes mein seitheriger Werkführer Herr **Schneidermeister J. Matthäus** übernimmt.

A. R. Korn.

Auf obige Anzeige höfl. Bezug nehmend, bittet der Unterzeichnete, das diesem Geschäft seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen auf ihn geneigtest übertragen zu wollen.

Die **Werkstatt** bleibt im Hause des Herrn **Korn, gr. Ulrichs-strasse 4**, im Hofe Eingang Nr. 5.

J. Matthäus, Schneider-Meister.

Prima Gummischeuhe

von der **Compagnie nationale** in **Paris** empfohlen im **Ganzen und Einzeln** billigst **Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**

Metall-Särge,

solid und elegant gearbeitet, auch nicht theurer wie gute Holzsäрге, welche sowohl in ausgemauerte als auch in gewöhnliche Gräber zu verwenden sind, empfiehlt

Wilh. Heckert,
große Ulrichsstraße Nr. 60.

Mir zugeordnete Aufträge bitte ich in meiner Wohnung, gr. Klausstr. 7, gütigst abzugeben.

Carl Ehrhardt, Schneidermstr.

Zwei Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden noch billige Aufnahme in der Pensionsanstalt Schmeerstr. 12, 1 Treppe.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge in allen Sorten, **Reiss-schienen, Winkel, Tuschsen** und alle übrigen **Zeichnenmaterialien** empfehlen billigst

F. Dehne & Gast.

Englischen Unterricht

ertheilt **Dr. Aue**, Köniagsstraße 14.
(19 Jahre Lehrer in England.)

Die 2te Etage meines Hauses ist zu vermietben.

J. Heilbron, Steinstraße 64.

Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 60.

Zirkiz.

Sonntag den 14. October ladet zum Wurf-fest ergebenst ein **Friedrich Noeme.**

Zugelaufen

ist mir am 5. d. Mts. in A'schers Leben ein anscheinend auf Vieh abgerichteter fuchsfarbiger Hund, welcher gegen Erstattung der Infortions- und Futterkosten abzuholen ist in Löbjuß bei **Laue, Viehhändler.**

Ein **Affenpüschel** zuge laufen; gegen Infortionsgebühren und Futterkosten abzuholen in **Grölowitz Nr. 16.**

Eine goldene runde Brosche mit schwarzem Grec. Ränichen abhanden gekommen, gegen Belohnung abzugeben **Gr. Steinstraße Nr. 64, 1 Treppe hoch.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr endete der Tod das junge Leben unseres lieben Onkel, Schwager und Bruder **Louis Schaaf** zu Bennstedt im Alter von 22 Jahren 4 Monaten. Wer den Verstorbene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Bennstedt, den 9. Octbr. 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen in **Frösning, Dppin, Halle, Berlin, Gortzen, Sangerhausen, Delitz a/B.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach Gottes Rathschluß heute Mittag 12 Uhr nach kurzem und schmerzlosem Krankenlager unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, die Frau **Antmann Dürer geb. von Lettenborn**, in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Gämmeritz, den 9. October 1866.

Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 237.

Halle, Donnerstag den 11. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 9. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Ingenieur und Betriebs-Director der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, Lergé zu Magdeburg, den Charakter als Baurath zu verleihen, und den Ober-Ingenieur und Betriebs-Director der Thüringischen Eisenbahn, Baurath Umpfenbach zu Erfurt, zum Regierungs- und Baurath zu ernennen, sowie dem Ober-Telegraphen-Inspector Bothe zu Halle die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehenen Ritterkreuzes des Hausordens der Wendischen Krone zu ertheilen.

Aus Putbus a. Rügen vom 7. d. berichtet die „Dts. Ztg.“: Gestern Nachmittag traf hier der Minister-Präsident Graf v. Bismarck mit seiner Familie ein und stieg im „Hotel du Nord“ ab. Gegen Abend hatte sich vor dem Hotel ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der hiesige Gesangverein brachte ein Ständchen und als der Minister-Präsident vor der Thür erschien, wurde er mit enthusiastischen Hochs und mit Jubel begrüßt, worauf derselbe mit verschiedenen Sängern sehr freundlich sich unterhielt und sich bedankte. In der Nacht erkrankte plötzlich Graf v. Bismarck an einem Magenkrampf und mußte hier ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen; doch ist schon heute in seinem Befinden Besserung eingetreten. Der hiesige Aufenthalt des Gastes soll 5—6 Tage dauern und der Graf hat schon heute, auf Einladung des Fürsten zu Putbus, dessen hiesige Sommerwohnung bezogen.

Aus Stettin wird berichtet, daß der Ober-Präsident Wirkliche Geheime Rath Frhr. Senfft v. Pilsach aus Gesundheitsrückichten seinen Abschied erbeten habe.

Die Minister des Krieges und des Innern machen folgendes bekannt: Zur Beseitigung mehrfach laut gewordener Zweifel sehen wir uns veranlaßt hierdurch bekannt zu machen, daß Mannschaften der Ersatz-Reserve nur in Kriegzeiten ausgehoben werden. Es bleiben daher auch diejenigen jungen Leute dieser Kategorie, welche bei dem diesjährigen zweiten Ersatz-Geschäft zur Einstellung designirt worden sind, während des Friedens vom Militärdienst befreit.

Welche umfassenden, vielseitigen Aufgaben während des verfloffenen Krieges an das Militär-Sanitätswesen herantraten, bedarf bei dem, wie bekannt, sehr schnellen Aufeinanderfolgen der Kämpfe keiner Erläuterung. Diese ganz außerordentlichen Anforderungen an schnelle ärztliche Hilfe, an sorgsame Pflege, an ausdauernde, fortgesetzte ärztliche Behandlung, machten es nöthig, vielfach in Preußen und den nichtpreussischen Staaten größere schwere Feldlazarethe zu errichten, die zum Wesentlichen von Civilärzten, freiwilligen Pflegerinnen und Hülfscorps verwaltet wurden. Tausende von Preussischen Kriegern fanden in diesen von hilfsreichen Händen mit allem Nöthigen versehenen Lazarethen Aufnahme, wurden in manchen Städten seit nunmehr 3 Monaten von den unermüdblichen Ärzten behandelt und größtentheils unter sorgsamer Pflege geheilt. Diese Mithilfe des Volkes, dieses thätige, freudige, opferbereite Eingreifen von Privatpersonen, bildete eine wesentliche Unterstützung für die Preussische Armee, deren Hochschammandirende sich allzuvor auf Anerkennung darüber auszusprechen. Neben und mit dem Johanniter-Orden wirkend, haben die Vorstände der Hülfscorps die Lazarethdirectoren, die Oberärzte in den einzelnen Lazarethen, die freiwilligen Pflegerinnen, sowie einzelne Bürger während des Krieges und noch bis in die jüngsten Tage Hervorragendes geleistet und — gleichviel ob Preußen oder Bürger der Nachbarstaaten — sich um unsere Armee hochverdient gemacht. Mit großer Genugthuung vernimmt man, daß der 18. October dazu beizutragen ist, jenen Braven, denen Preußen wegen ihrer freiwilligen Leistungen zu danken verpflichtet ist, die Auszeichnungen zu bringen, welche sie sich wohl verdient haben. Möge ihnen jener Tag zu einem unvergesslichen Ehrentage für ihr segensreiches Wirken werden!

Der erste Präsident des Appellationsgerichts zu Paderborn, Büchtemann, früher Vice-Präsident des Kammergerichts und am bekanntesten als Vorsitzender des Staatsgerichtshofes in dem letzten Hochverrathproceß gegen die Polen, ist am 6. d. zu Paderborn gestorben.

Die „Kreuztg.“ bringt eine officiöse Notiz über die Haltung der österreichischen Presse gegen Preußen: „Während die preussischen Zeitungen sich bis auf wenige Ausnahmen durch eine würdige Haltung gegen Oesterreich auszeichnen, führen die österreichischen Journale, denen wir freilich eine freundliche und nachbarliche Haltung gegen Preußen niemals nachrühmen konnten, nach Wiederherstellung des diplomatischen

Verhältnisses eine maßlose Sprache gegen das preussische Reich. Sie regen die Regierung und deren Minister an, die Activen und Verdächtigungen, die gegen die österreichische Herrscherhaus selbst und dessen Mitglieder vorliegen, zu veröffentlichen und das Reich zu beschuldigen. Wir sind sehr weit davon entfernt, die österreichische Presse für den herrschenden Belagerungs- und Besatzungs-Verstand, der die Umstände, die diese gestiegen sind, mit dem Eintreffen des österreichischen Heeres in Preußen seiner Wirksamkeit als hiesiger Agenten dagegen wohl nur ein Spiel

zu sein. Der hiesige Abgeordnete von Paderborn hat am 5. d. M. die Abg. Lupiska erledigte Mandat für die Wahl zum Reichstag. Er wurde der Kandidat der conservativen Partei gewählt. Der erste Berliner Wahlbezirk wurde dem Abgeordneten niedergelegt. Es sind dies die beiden sind Gesundheitsrückichten auch der Abg. Justizrath niedergelegt.

Der hiesige Abgeordnete für einen Aufenthalt von längerer Zeit ist daselbst am Freitag ein- und abgemeldet worden, lassen die für die Verhandlungen darauf schließen, daß er zur Residenz des kaiserlichen Hofes in München eingetroffen.

Der hiesige Abgeordnete, welche Freiherr v. Patow als Civil-Gouverneur nach der feierlichen Publication des Reichsgesetzpatents und der Königl. Proclamation in Frankfurt a. M. hielt, lautet:

Der Moment, in welchem diese Veränderung eintritt, muß für Sie, die Herren des Senats und des Rathes, für die übrigen hier versammelten Herren, für alle freien Bürger Frankfurts ein tief bewegter sein. Aber auch für diejenigen, welche bisher als Fremdlinge in den Mauern dieser Stadt weilten, für jeden Deutschen und jeden Freund deutscher Geschichte hat dieser Moment etwas Erregendes. Deutschlands Kaiser blüht in diesem Saale in mehr als 1000jähriger Vergangenheit dem Lande gemalten Bildern auf uns herab, von diesem Balkon wurden die Wahlen dem vaterländischen Volke verkündet, deren Resultat oft für die Schicksale Deutschlands, für die Geschichte der Welt entscheidend war. — Aus Frankfurts Straßen, aus den eigenenthümlichen Formen alter beschiedener Bürgerhäuser, wie aus den Prachtbauten der Reuzel, aus seinen Denkmälern tritt uns eine große Vergangenheit, ein reich entwickeltes künftiges Gemeinwesen entgegen. Aber, meine Herren, die Weltgeschichte läßt sich nicht durch Gefühle, durch Erinnerungen bestimmen. Sie schreitet unaufhaltsam vorwärts, neue Zeiten bringen neue Anforderungen, die alten Gebilde müssen den neuen Platz machen. Sie, meine Herren, und alle bisherigen freien Bürger Frankfurts haben Ihre Selbstständigkeit verloren. Das ist ein Verlust, dessen Größe sich, wenn Sie wollen, jeder Schätzung entzieht. Aber dafür wird Ihnen mancher Ersatz gewährt. Sie erlangen ein Vaterland in dem eminenten Sinne, in welchem Sie bisher ein solches nicht hatten und nicht haben konnten. Sie kommen zu einem Reiche, welches in manchen schweren Zeiten und erst neuerdings den Beweis geliefert hat, daß es durch die treffliche De-

